



Rathaus Umschau

Freitag, 13. September 2019

Ausgabe 175

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder per WhatsApp
unter [muenchen.de/ru-abo](https://www.muenchen.de/ru-abo)*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	4
Meldungen	4
› OB Reiter ehrt Schulweghelfer	4
› Gastro-Initiative RGU auf dem Öko-Hoffest Riem	5
› Schlüsselübergabe: Nachwuchskräfte beziehen neue Wohnheimplätze	6
› Wohnprojekt Auerhaus wird 25 Jahre alt	7
› Sozialbürgerhäuser bis Jahresende nur eingeschränkt erreichbar	8
› Podiumsdiskussion: NS-Geschichte und Antisemitismus in Comics	8
› 9. MostraBrasil in der Münchner Stadtbibliothek	9
› MON liest: Dana von Suffrin	9
› Europaforum zeigt die Vielfalt Europas in Bildern	10
› Vortrag im ÖBZ: Sind „smarte Systeme“ im Eigenheim sinnvoll?	10
Baustellen aktuell	12
Antworten auf Stadtratsanfragen	13
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Sonntag, 15. September, 15 Uhr, Olympiapark, Aktionsstand der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Bürgermeisterin Christine Strobl und Stadtschulrätin Beatrix Zurek besuchen das Münchner Outdoorsportfestival und stellen sich den Fragen des Moderators Uli Florl.

Das Festival, das von der Landeshauptstadt München und der Olympiapark München GmbH veranstaltet wird, läuft von 10 bis 18 Uhr. Alle Münchnerinnen und Münchner können über 50 verschiedene Sportarten testen, darunter den 400 Meter langen M-net Flying Fox – mit Start am Olympiaberg und Ziel auf dem Rasen vor der Olympia-Schwimmhalle.

Außerdem kommt Skillzy, das Maskottchen der UEFA EURO 2020, zu einer Stippvisite zum Outdoorsportfestival. Während der Fußball-Europameisterschaften vom 12. Juni bis 12. Juli 2020 wird der Olympiapark Veranstaltungsort der Fan Zone sein, mit Public Viewing und einem interaktiven Programm für alle Fußball-Fans.

Wiederholung

Sonntag, 15. September, 19 Uhr, Einstein-Kulturzentrum, Einsteinstraße 42

Eröffnung der Ausstellung „Rund ums Einstein“ mit Grußworten von Kulturreferent Anton Biebl, der Bezirksausschussvorsitzenden Au-Haidhausen Adelheid Dietz-Will und dem Leiter des Haidhausen-Museums, Hermann Wilhelm. Die Ausstellung des Haidhausen-Museums ist bis Sonntag, 6. Oktober, zu sehen und zeigt in 15 Stationen ausschnittsweise die Geschichte und Wirtschaftsentwicklung Haidhausens vom Mittelalter bis heute am Beispiel um das Karree „Rund ums Einstein“, zwischen Einstein-, Kirchen- und Seeriederstraße auf.

Neben der Ausstellungseröffnung ehrt der Bezirksausschuss Bürgerinnen und Bürger für ihr soziales oder kulturelles Engagement. Musikalisch begleitet wird die Veranstaltung vom Carolyn Breuer & Peace Rebel Project.

Wiederholung

Montag, 16. September, 11.30 Uhr, Rathaus, Amtszimmer des OB, Zimmer 293

Oberbürgermeister Dieter Reiter und Dr. Rainer Koch, Präsident des Bayerischen Fußball-Verbandes, präsentieren die Ergebnisse einer Umfrage zum Vereinsfußball in München und erläutern den „Aktionsplan 5+“ der Landeshauptstadt München zur Verbesserung der Trainingskapazitäten für den Amateurfußball auf den städtischen Sportanlagen.

Wiederholung

**Montag, 16. September, 13 Uhr, IHK für München und Oberbayern,
Max-Joseph-Straße 2**

Der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Clemens Baumgärtner, spricht Grußworte bei der Eröffnung der Jahreskonferenz des Bundesverbandes der Deutschen Innovations-, Technologie- und Gründerzentren (BVIZ). Gastgeber der Konferenz in diesem Jahr ist das Münchner Technologiezentrum MTZ. Unter dem Tagungsmotto „Innovationszentren Next Generation“ tauschen sich die Teilnehmer in Foren sowie bei Impulsvorträgen aus der Wissenschaft aus.

Wiederholung

Montag, 16. September, 18 Uhr, Altes Rathaus

Oberbürgermeister Dieter Reiter begrüßt bei einem Stehempfang in München lebende EU-Bürgerinnen und -Bürger. Auch die Vertreter der Konsulate sind bei dieser Veranstaltung anwesend.

Wiederholung

**Montag, 16. September, 19 Uhr, Städtische Galerie im Lenbachhaus,
Luisenstraße 33 (bei schönem Wetter im Garten)**

Eröffnung der Ausstellung „Senga Nengudi. Topologien“ mit einem Grußwort von Stadträtin Sabine Krieger (Fraktion Die Grünen – rosa liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters, und einer Begrüßung durch den Direktor des Lenbachhauses, Dr. Matthias Mühling. Die Kuratorin Stephanie Weber gibt eine Einführung in die Ausstellung. Die in den USA lebende afroamerikanische Künstlerin Senga Nengudi, geboren 1943, entwickelt seit fast fünf Jahrzehnten ein einzigartiges Œuvre, das sich zwischen Skulptur, Performance und Tanz bewegt. Ihr Werk ist bis 19. Januar 2020 im Lenbachhaus zu sehen.

Dienstag, 17. September, 16 Uhr, Rathaus, Zimmer 200

Oberbürgermeister Dieter Reiter überreicht die Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens“ an Till Hofmann in Anerkennung seines großen ehrenamtlichen gesellschaftspolitischen Engagements in der Münchner Kulturszene.

Mittwoch, 18. September, 9.30 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal

Umweltreferentin Stephanie Jacobs und Stadtbaurätin Professorin Dr.(I) Elisabeth Merk laden zu einem Stadtratshearing mit moderierter Abschlussrunde zum Thema „Gebäudestandards“ ein. Gemeinsam mit Fachexpertinnen und Fachexperten soll thematisiert werden, wie in Mün-

chen zukünftig Gebäude, insbesondere Wohngebäude, „klimaneutral“ und zugleich wirtschaftlich realisiert werden können.

Die Veranstaltung ist öffentlich. Sitzplätze stehen in begrenzter Anzahl zur Verfügung.

Mittwoch, 18. September, 11.30 Uhr, Medienzentrum des Polizeipräsidiums München, Augustinerstraße 2

Gemeinsame Pressekonferenz des Kreisverwaltungsreferats und des Polizeipräsidiums München zu Sicherheit, Verkehr und Kontrollen beim Oktoberfest 2019 mit Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle und Polizeivizepräsident Norbert Radmacher.

Bürgerangelegenheiten

Samstag, 21. September, 14 bis 15.30 Uhr, BA-Geschäftsstelle Mitte, Tal 13 (rollstuhlgerecht)

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt-Lehel). Während dieser Zeit besteht auch die Möglichkeit, sich telefonisch unter der Nummer 0170-4834725 an den Bezirksausschuss zu wenden.

Meldungen

OB Reiter ehrt Schulweghelfer

(13.9.2019) Zum Start des neuen Schuljahrs hat Oberbürgermeister Dieter Reiter zusammen mit dem Vertreter des Kreisverwaltungsreferenten, Andreas Mickisch, 49 Schulweghelferinnen und Schulweghelfer für ihren ehrenamtlichen Einsatz geehrt.

„Durch ihr ehrenamtliches Engagement, das alles andere als selbstverständlich ist, tragen Schulweghelferinnen und Schulweghelfer maßgeblich dazu bei, dass Münchens Kinder sicher zur Schule kommen. Ampeln und Zebrastreifen helfen zwar, aber die persönliche Hilfe bringt größtmögliche Sicherheit. Dort, wo Schulwegdienste die Kinder im Straßenverkehr unterstützen, hat es seit vielen Jahren keinen einzigen schweren Schulwegunfall mehr gegeben. Für diese Leistung und das große Engagement bedankt sich die Landeshauptstadt ausdrücklich“, sagte Oberbürgermeister Dieter Reiter.

Von den Geehrten sind zwei seit mehr als 30 und 40 Jahren, zwei seit mehr als 25 Jahren, 20 seit mehr als zwölf Jahren und 25 Personen schon

mindestens fünf Jahre im Einsatz. Oberbürgermeister Dieter Reiter überreichte für das 25-jährige ehrenamtliche Engagement die Medaille „München leuchtet – Den Freunden Münchens“ in Silber und für die 12-jährige ehrenamtliche Tätigkeit im Schulwegdienst die Medaille „München leuchtet“ in Bronze, außerdem Urkunden und Präsente.

Aktuell sind rund 540 Helferinnen und Helfer im Umfeld fast aller Münchner Grundschulen tätig. Es gibt aber Übergänge, die viele Kinder auf ihrem Schulweg queren müssen, für die noch keine Helfer gefunden werden konnten. Schulweghilfe ist ein Ehrenamt, die Helfer erhalten eine Aufwandsentschädigung. Der Schulwegdienst wird von der Kommunalen Unfallversicherung Bayern bezuschusst. Damit wird die Ausstattung der Schulweghelfer finanziert. Neue Schulweghelferinnen und Schulweghelfer werden von den Beamten der örtlichen Polizeiinspektionen in ihre Aufgaben eingewiesen.

Für das Ziel „Keine Schule ohne Schulwegdienst“ braucht die Stadt die Unterstützung der Münchnerinnen und Münchner. Interessenten melden sich bitte beim Kreisverwaltungsreferat telefonisch unter 233-39666 oder per E-Mail an schulwegdienste.kvr@muenchen.de. Weitere Informationen unter www.muenchen.de/schulwegdienste.

Gastro-Initiative RGU auf dem Öko-Hoffest Riem

(13.9.2019) Immer mehr Gäste erwarten gutes Fleisch aus artgerechter Tierhaltung. Dies ist auch für viele Münchner Wirtinnen und Wirte ein echtes Herzensanliegen. Die vom Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) ins Leben gerufene Initiative „Biostadt München – Zu Tisch: Besser iss das!“ bringt immer mehr Gastronomen und Landwirte zusammen.

Umweltreferentin Stephanie Jacobs lädt alle Münchnerinnen und Münchner ein, das Projekt am Sonntag, 15. September, ab 10 Uhr auf dem Öko-Hoffest auf dem städtischen Gut Riem, Isarlandstraße 1, kennenzulernen. „Zu wissen, wo das Fleisch herkommt, ist für viele Menschen enorm wichtig geworden. München ist bereits seit 2006 offiziell ‚Biostadt‘ – damit gehören wir zu den Pionieren auf den Feldern Bio und Nachhaltigkeit. Das Projekt ‚Zu Tisch – Besser iss da‘ steht in dieser guten Traditionslinie. Mit ihm machen wir den nächsten wichtigen Schritt,“ erklärt Bürgermeister Manuel Pretzl.

Umweltreferentin Stephanie Jacobs: „Mit unserem Projekt ‚Zu Tisch – Besser iss das!‘ wollen wir, dass mehr Gerichte aus biologisch und damit artgerecht erzeugtem Fleisch aus regionalen Betrieben auf den Münchner Speisekarten stehen. Dafür bieten wir allen Gastronominnen und Gastronomen ein ansprechendes Label mit besonderem Design und helfen dabei, passende Erzeugerbetriebe aus der Region zu finden. So profitieren

alle: Gäste, Gastronomen und Erzeugerbetriebe sowie vor allem unser Klima und das Tierwohl.“

Kommunalreferentin Kristina Frank, 1. Werkleiterin der Stadtgüter München: „Die Gastro-Initiative ‚Zu Tisch – Besser iss das!‘ ist beim Öko-Hoffest der Stadtgüter München auf Gut Riem dabei. Das Konzept ergänzt perfekt die zahlreichen Bio-Angebote und Infostände rund um regionale Kreislaufwirtschaft, ökologischen Landbau sowie Tierschutz. Die Verbraucherinnen und Verbraucher erfahren, welche Münchner Gaststätten artgerechte, regionale Tierhaltung und bewussten Konsum zielgerichtet fördern. Eine tolle Aktion des RGU, die wunderbar zur nachhaltigen Betriebsausrichtung der Stadtgüter München passt.“

Neben der Präsentation der teilnehmenden Restaurants und der Bezugsquellen für artgerechtes Fleisch können alle Bürgerinnen und Bürger beim Öko-Hoffest Riem bei einem Quiz mitmachen und einen Gutschein für einen Restaurantbesuch gewinnen.

Die vom RGU ins Leben gerufene Initiative „Biostadt München – Zu Tisch: Besser iss das!“ setzt sich erfolgreich für Biolebensmittel in der Gastronomie ein. Dank der Initiative wird für die Verbraucher transparent, woher das Fleisch kommt und bei welchem Erzeuger die Tiere artgerecht aufgewachsen sind. Die Bäuerinnen und Bauern werden fair entlohnt für ihre Arbeit für mehr Tierwohl. Darüber hinaus werden immer neue Gastronomen für das Projekt gewonnen.

Mehr Informationen zum Öko-Hoffest auf dem städtischen Gut Riem finden sich unter www.stadtgueter-muenchen.de.

Schlüsselübergabe: Nachwuchskräfte beziehen neue Wohnheimplätze

(13.9.2019) Personal- und Organisationsreferent Dr. Alexander Dietrich hat über 20 städtischen Nachwuchskräfte, die jetzt bei der Stadt ihre Ausbildung bzw. ihr Studium begonnen haben, symbolisch einen Hausschlüssel für das neue Wohnheim am Innsbrucker Ring übergeben. Seit Mai 2019 verfügt die Landeshauptstadt München im „Live & Learn“ über 23 Wohneinheiten mit 41 Bettplätzen. Den städtischen Azubis und dual Studierenden wird dort ein attraktives und bezahlbares Wohnangebot seitens der Arbeitgeberin und Ausbilderin Landeshauptstadt München unterbreitet. Die Zimmer sind sämtlich vollmöbliert mit Dusche/WC und Küchenzeile und liegen ausschließlich zum ruhigen Innenhof. Die Mietpreise betragen zwischen 288 Euro für ein Zimmer in der WG, um die 310 Euro für eines in einem Doppelapartment und von 328 bis maximal 490 Euro für ein großes Apartment zur alleinigen Nutzung (alles Warmmieten). Das Pilotprojekt wurde in Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt München von der GEWOFAG München realisiert und vom Bund wie vom Freistaat Bayern mit Mitteln der Bund-Länder-Städtebauförderung gefördert. Das Kol-

ping-Bildungswerk München und Oberbayern e.V. sorgt für eine pädagogische Begleitung der jungen Erwachsenen. Eine ständige Ansprechpartnerin des Kolping-Bildungswerks gibt Hilfestellung beim Ein- und Auszug, bei der Orientierung in einer neuen Stadt und steht allgemein bei Fragen oder Problemen zur Verfügung.

Personalreferent Dr. Alexander Dietrich dazu: „Ich freue mich, dass wir mit unserem Angebot an Wohnheimplätzen unseren Nachwuchskräften den Start ins Arbeitsleben am Standort München erleichtern können. Wir werden in den nächsten Jahren mit weiteren Projekten, wie den Wohnheimen in Riem und am Hanns-Seidel-Platz in Neuperlach, mehr als 200 zusätzliche Plätze schaffen. So ist gewährleistet, dass wir auch beim Thema Wohnen eine attraktive Arbeitgeberin und Ausbilderin sind, die sich mit ihren Leistungen am Markt nicht verstecken muss.“

Alfred Maier, Vorstand des Kolping-Bildungswerkes München und Oberbayern e.V. ergänzt: „Das Kolping-Bildungswerk bringt im neuen Wohnheim am Innsbrucker Ring seine jahrzehntelange Erfahrung im Jugendwohnen ein. Die positiven Erfahrungen der ersten Monate zeigen, dass diese neue Form der Kooperation für alle Beteiligten und insbesondere die Bewohner des Hauses von Vorteil ist. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit und mögliche weitere gemeinsame Projekte.“

Achtung Redaktionen: Fotos vom Wohnheim und der Schlüsselübergabe zur weiteren Verwendung finden sich unter <https://bit.ly/2IM5lzy>.

Wohnprojekt Auerhaus wird 25 Jahre alt

(13.9.2019) Das Auerhaus, ein Wohnprojekt für junge Erwachsene mit Fluchthintergrund, feiert sein 25-jähriges Jubiläum. Im Herbst 1994 wurde – damals noch in der Heißstraße – die erste spezifische Einrichtung zur Betreuung für unbegleitete minderjährige Geflüchtete eröffnet.

Sozialreferentin Dorothee Schiwy: „Gerade unbegleitete junge Menschen brauchen eine individuelle, fürsorgliche und professionelle Betreuung und sollten nicht in Gemeinschaftsunterkünften leben. Aus dieser Erfahrung heraus ist die Idee zu dieser Einrichtung geboren – und sie hat Schule gemacht. Das Auerhaus war Vorbild für viele Kommunen und freie Träger aus den anderen Bundesländern, sogar aus Österreich und der Schweiz.“

Das pädagogische Team des Auerhauses besteht aus fünf Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen und langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Nacht- und Wochenenddienst. Mittlerweile ist die Einrichtung von der Heißstraße in die Au umgezogen. Es hat sich zu einem Wohnprojekt für Jugendliche mit massiven Traumatisierungen entwickelt und bietet diesen Heranwachsenden nach wie vor einen geschützten Raum, um sich zu verantwortungsbewussten und selbständigen Persönlichkeiten zu entwickeln.

Sozialreferentin Dorothee Schiwy: „An diesem erfolgreichen Wohnprojekt sieht man, welche positiven Effekte eine gute und gelungene Integration für die Gesellschaft hat. Im Lauf der letzten 25 Jahre haben rund 260 Jugendliche dort ein Zuhause auf Zeit gefunden und sich in die Münchner Stadtgesellschaft integriert. Viele der Bewohner haben Ausbildungen absolviert, sind tätig in der Altenpflege, Gastronomie, Dienstleistung, als Mechatroniker, Gleisbauer, Banker und Architekten.“

Sozialbürgerhäuser bis Jahresende nur eingeschränkt erreichbar

(13.9.2019) Aufgrund der Einführung eines neuen EDV-Programms sind die Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter im Bereich SGB XII in den Sozialbürgerhäusern bis zum 31. Dezember 2019 nur eingeschränkt erreichbar. Bürgerinnen und Bürger werden deshalb gebeten, ihre Anliegen nach Möglichkeit schriftlich bei ihrem Sozialbürgerhaus einzureichen. Um sicherzustellen, dass dringende Fälle trotzdem zeitnah bearbeitet werden können, gibt es folgende Möglichkeiten, direkten Kontakt aufzunehmen: Immer Montags ist eine Vorsprache mit Terminvereinbarung möglich. Donnerstags sind die Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter telefonisch erreichbar. An den übrigen Tagen steht an der Infothek jedes Sozialbürgerhauses eine Ansprechpartnerin beziehungsweise ein Ansprechpartner zur Verfügung, um Notfälle zu betreuen.

Podiumsdiskussion: NS-Geschichte und Antisemitismus in Comics

(13.9.2019) Am Mittwoch, 18. September, 19 Uhr, lädt das NS-Dokumentationszentrum München, Max-Mannheimer-Platz 1, zu einer Podiumsdiskussion unter dem Titel „Gezeichnet! NS-Geschichte, Holocaust und Antisemitismus im Comic“ mit Jakob Hoffmann, Heiner Lünstedt und Barbara Yelin ins Auditorium ein

Im zweiten Teil der Reihe „Rassismus und Antisemitismus in der Popkultur“ beschäftigt sich das NS-Dokumentationszentrum mit dem Medium Comic. Seit Art Spiegelman Ende der 1990er Jahre mit „Maus“ die Geschichte eines Holocaust-Überlebenden zeichnete, waren und sind NS-Geschichte und Holocaust immer wieder Thema von Comics, Cartoons und Graphic Novels. Doch werden dabei nicht nur historische Stoffe und Figuren – wie zum Beispiel Sophie Scholl oder Anne Frank – dargestellt. Auch die rechte Szene bedient sich dieses Mediums und schürt mit antisemitischen Stereotypen und rassistischen Claims Hass gegen Juden, Muslime und Ausländer. Zuletzt wurde im Münchner NSU-Verfahren bekannt, dass das Trio Bönnhardt, Mundlos und Zschäpe seine Bekenner-Videos im Stil des Pink Panther produziert hat. Zugleich arbeiten aber auch viele Zeichner, Illustratoren und Autoren gerade im Comicbereich aktiv gegen Rassismus und Antisemitismus.

In diesem Spannungsfeld bewegt sich die interdisziplinäre Podiumsdiskussion, in der Fragen nach Inhalten, Mechanismen und Wirkungen von aktuellen Comics diskutiert sowie Traditionslinien rassistischer und antisemitischer Comics nachgezeichnet werden. Es diskutieren der Kurator der Ausstellung „Holocaust im Comic“, Jakob Hoffmann, der Journalist und Comic-Autor Heiner Lünstedt und die Comic-Zeichnerin Barbara Yelin. Moderation: Patrick Bahners (FAZ). Der Eintritt ist frei.

9. MostraBrasil in der Münchner Stadtbibliothek

(13.9.2019) Bereits zum neunten Mal findet von Mittwoch, 18., bis Sonntag, 22. September, die MostraBrasil statt. Die brasilianische Filmschau wird von der Münchner Stadtbibliothek, Rosenheimer Straße 5, in Kooperation mit dem Balaio e.V. veranstaltet. Vorgeführt werden die Filme im Carl-Amery-Saal im Gasteig.

Die Auswahl bildet die Bandbreite des Filmschaffens ab, das Brasilien aktuell zu bieten hat und zeigt die filmische Produktivität des fünftgrößten Landes der Erde. Das Programm startet am Mittwoch, 18. September, um 20 Uhr, mit dem Film „O Filme Da Minha Vida“ (Der Film meines Lebens) des Regisseurs Selton Mello aus dem Jahr 2017.

Kuratiert wurde die MostraBrasil von einem Team um Marcos Rabelo-Mauerer. Ein besonderes Augenmerk liegt auch in diesem Jahr auf der LGBTQ-Szene. Alle Filme werden im Original mit deutschen oder englischen Untertiteln gezeigt.

Karten zu 7 Euro, ermäßigt 5 Euro gibt es online bei München Ticket unter www.muenchenticket.de, Telefon 54818181.

Mehr Infos zum Programm unter www.muenchner-stadtbibliothek.de und bei Facebook unter facebook.com/MostraBrasil.

MON liest: Dana von Suffrin

(13.9.2019) Was liest München? Und was schreiben die Münchner Autorinnen und Autoren gerade? In der Reihe „MON liest“ stellen waschechte Münchner Autorinnen und Autoren in Lesung und Gespräch ihre aktuellen Romane vor. Am Mittwoch, 18. September, um 19 Uhr, ist Dana von Suffrin mit ihrem ersten Roman „Otto“ zu Gast in der Monacensia im Hildebrandhaus, Maria-Theresia-Straße 23. Klug, liebevoll und mit sehr viel schwarzem Humor erzählt Dana von Suffrin eine Familiengeschichte über einen starrköpfigen jüdischen Patriarchen mit siebenbürgischem Akzent, die so schräg ist, dass man nur den Kopf schütteln kann, und in der zugleich sämtliche Abgründe des 20. Jahrhunderts aufscheinen.

Dana von Suffrin studierte Politikwissenschaft, Neuere und Neueste Geschichte und Komparatistik in München, Neapel und Jerusalem. 2017 pro-

movierte sie mit einer Arbeit zur Rolle von Wissenschaft und Ideologie im frühen Zionismus.

Veranstalter ist die Monacensia im Hildebrandhaus in Kooperation mit dem Verlag Kiepenheuer & Witsch. Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung unter monacensia.programm@muenchen.de ist erforderlich. Weitere Informationen unter www.muenchner-stadtbibliothek.de/monacensia.

Europaforum zeigt die Vielfalt Europas in Bildern

(13.9.2019) Bunt und vielfältig – so hat der Journalist, Fotograf und Buchautor Oliver Lück Europa auf den Reisen mit seinem VW-Bus erlebt. In seinem Vortrag, der unter dem Motto „Europa ohne Ende“ steht, nimmt er die Besucher mit auf eine abwechslungsreiche, teils abenteuerliche Bilderreise durch rund 30 Länder. Die Lesung der Veranstaltungsreihe „Europaforum“ findet am 18. September, 19 Uhr, im Forum der Münchner Stadtbibliothek am Gasteig, Rosenheimer Straße 5, Ebene 1.1, statt. Der Eintritt ist frei. Der Veranstaltungsort ist barrierefrei zugänglich.

In seinem zweistündigen Bildervortrag wirft Oliver Lück einen Blick zurück auf die Erlebnisse seiner Europareisen in den letzten 20 Jahren. Im Fokus seiner Erzählungen stehen die Menschen, denen er begegnet ist, ihre Unterschiede und Gemeinsamkeiten. Zudem liest der Autor des Buchs „Neues vom Nachbarn – 26 Länder, 26 Menschen“ aus bislang unveröffentlichten Kurzgeschichten.

Veranstalter ist das europe direct Informationszentrum (EDIC) München, ein EU-gefördertes Projekt des Referats für Arbeit und Wirtschaft, in Kooperation mit der Münchner Stadtbibliothek.

Informationen im Internet unter www.muenchen.de/europe-direct.

Vortrag im ÖBZ: Sind „smarte Systeme“ im Eigenheim sinnvoll?

(13.9.2019) Das Bauzentrum München lädt am Mittwoch, 18. September, 18.30 Uhr, unter dem Motto „Sind ‚smarte Systeme‘ im Eigenheim sinnvoll?“ zu einem kostenlosen Vortrag ins Ökologische Bildungszentrum München (ÖBZ), Engelschalkinger Straße 166, ein.

Der Elektroingenieur und Sachverständige Rudi Seibt erläutert mögliche Schwachstellen sowie Kosten und Vorteile der aktuellen „smarten“ Technik im Haushalt. Die Versprechen der Smart-Home-Werbung lauten: „Viel Energie gespart“, „Alles geht von allein“ und „Jederzeit Zugriff auf mein Heim“. Der Paketservice klingelt und ich dirigiere ihn via Smartphone zum Nachbarn. Ein Einbrecher in meiner Wohnung – ich sende die Meldung mit Videobild an die Polizei. Wenn die aktuelle Erzeugungsleistung meiner PV-Anlage ausreicht, wird automatisch die Waschmaschine gestartet. Aber ist das wirklich so effizient? Und haben dann nicht auch Fremde via Internet Zugang zum Haus?

Weitere Infos unter www.muenchen.de/bauzentrum, per E-mail an bauzentrum.rgu@muenchen.de oder Telefon 546366-0.



Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 17. September

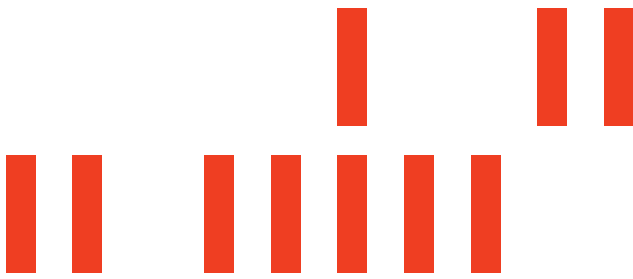
9.00 Uhr	Bildungs-/Kinder- und Jugendhilfeausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Kinder- und Jugendhilfeausschuss – Großer Sitzungssaal
14.00 Uhr	Stadtentwässerungsausschuss – Großer Sitzungssaal
ca. 14.15 Uhr	Bauausschuss – Großer Sitzungssaal

Mittwoch, 18. September

14.30 Uhr	Bildungs-/Sportausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Sportausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Bildungsausschuss – Großer Sitzungssaal

Donnerstag, 19. September

9.30 Uhr	Kommunalausschuss – Kleiner Sitzungssaal
14.00 Uhr	Nichtöffentlicher gemeinsamer Kultur-/ Kommunalausschuss
im Anschluss	Öffentlicher Kulturausschuss – Großer Sitzungssaal



Baustellen aktuell

Freitag, 13. September 2019

Laimer Unterführung / Wotanstraße (Laim – Nymphenburg)

Die Deutsche Bahn führt für die 2. S-Bahn-Stammstrecke Bauarbeiten in der Laimer Unterführung durch und das Baureferat erneuert die Beleuchtungsanlagen im bestehenden Bauwerk.

Vom 20. September bis 14. Dezember ist die Laimer Unterführung zwischen Landsberger Straße und Winfriedstraße für den Autoverkehr gesperrt. Fußgänger und Radfahrer können ihre Unterführung über einen verschmälerten Durchgang nutzen.

Eine Ableitung für den motorisierten Verkehr ist über die Landsberger Straße und die Friedenheimer Brücke eingerichtet.

Dachauer Straße/ Erzgießereistraße (Maxvorstadt)

Die Stadtwerke führen Reparaturarbeiten an einer Gashauptleitung durch.

Vom 16. bis 23. September verbleibt in der Dachauer Straße stadteinwärts im Einmündungsbereich Erzgießereistraße neben der Baustelle eine Fahrspur. Die Durchfahrt von der Erzgießereistraße auf die Dachauer Straße ist gesperrt.

Offenbachstraße (Pasing)

Das Baureferat baut die Geh- und Radwegbrücke über die Offenbachstraße neu. Für den Einhub des Stahlüberbaus der Brücke ist die Offenbachstraße **von Samstag, 14. September, 2 Uhr, bis Montag, 16. September, 4 Uhr**, zwischen Landsberger Straße und Nusselstraße für den Autoverkehr gesperrt. Eine Umleitung ist eingerichtet. Die Zufahrt zu den Pasing-Arcaden ist von Norden über die Meyerbeerstraße und Offenbachstraße möglich.

Bei ungünstiger Witterung verschiebt sich die Sperre um eine Woche.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 13. September 2019

Umweltfreundlichere „Gassibeutel“

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Verena Dietl, Bettina Messinger, Jens Röver, Julia Schönfeld-Knor und Christian Vorländer (SPD-Fraktion) vom 3.5.2019

Intelligente Verkehrsführung erproben – Kreisverkehr statt Kreuzung

Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Mario Schmidbauer und Andre Wächter (Fraktion Bayernpartei) vom 12.6.2019

Umweltfreundlichere „Gassibeutel“

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Verena Dietl, Bettina Messinger, Jens Röver, Julia Schönfeld-Knor und Christian Vorländer (SPD-Fraktion)
vom 3.5.2019

Antwort Baureferat:

Sie haben am 3.5.2019 Folgendes beantragt: *„Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, Hundekotbeutel aus nachhaltigem, umweltverträglichem Material stadtweit zur Verfügung zu stellen.“*

Der Antrag wird damit begründet, dass es inzwischen mehr als 800 Hundekotbeutelspender in München gäbe, aus denen laut einem Zeitungsbericht vom 18.3.2019 täglich ca. 27.000 rote „Gassibeutel“ entnommen würden und zur Vermeidung des daraus resultierenden Plastikmülls künftig Beutel aus umweltfreundlicherem Material verwendet werden sollten.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit i. S. von Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO und § 22 GeschO, deren Erledigung dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 3.5.2019 teilt das Baureferat aber Folgendes mit:

Vor der stadtweiten Einführung der Hundekotbeutelspender hat das Baureferat die Angebote verschiedener Hersteller von „Gassibeuteln“ umfassend verglichen und Varianten in mehreren Grünanlagen erprobt. Bei der Entscheidung über die Materialwahl waren u.a. Gesichtspunkte zu Handhabung, Hygiene, Ökologie und Wirtschaftlichkeit zu berücksichtigen.

Als am geeignetsten für die Verwendung in öffentlichen Grünanlagen und im Straßenraum haben sich bislang rote Tüten aus Recyclingkunststoffen mit einer Materialdicke von ca. 0,013 mm bis 0,015 mm erwiesen. Sie sind im Unterschied zu Tüten aus anderen Materialien sehr dünn, so dass viele Tüten in einen Spender passen, jedoch hinreichend reißfest, weichen nicht durch, sind kostengünstig und stellen aufgrund der stofflich und energetisch sinnvollen Verwertung von Produktionsresten die derzeit ökologisch nachhaltigste Lösung dar.

Tüten aus Papier und Pappmaterial kommen nicht in Frage, weil sie bei feuchtem Wetter und nach Gebrauch aufweichen bzw. reißen können. Zudem müssten die Tütenspender aufgrund der Materialdicke wesentlich häufiger befüllt werden.

Gegen die Verwendung sogenannter „kompostierbarer Plastikbeutel“ spricht hauptsächlich Folgendes:

Im Wesentlichen gibt es zwei Verfahren zur Weiterverwertung von Biomüll, nämlich die Kompostierung und die Vergärung, der sich in der Regel die Kompostierung von Gärrückständen anschließt. Bioabfallkomposte und Gärrückstände dürfen gemäß Bioabfallverordnung des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit nicht zur Verbreitung tierischer und pflanzlicher Krankheitserreger beitragen.

Beimengungen von Hundekot im Bioabfall könnten dazu führen, dass diese Anforderung nicht erfüllt wird. Hundekot kann eine Vielzahl von Parasiten und Krankheitserregern (z. B. Salmonellen, Borelien, Kokzidien, Spulwürmer, Hundebandwürmer, Fuchsbandwürmer) enthalten, die auch dem Menschen gefährlich werden können.

Bei beiden o. g. Weiterverwertungsverfahren des Bioabfalls entsteht zwar Wärme, doch reicht diese bei Weitem nicht aus, um die im Hundekot enthaltenen Krankheitserreger und Parasiten abzutöten.

Mit dem Ausbringen des fertigen Kompostes in privaten Gärten, auf landwirtschaftlichen Flächen oder in öffentlichen Grünanlagen könnten die gefährlichen Inhaltsstoffe verteilt und dann direkt auf Menschen und Tiere übertragen werden oder über Pflanzen in die Nahrungskette gelangen. Benutzte Hundekottüten aus biologisch abbaubaren Kunststoffen müssten deshalb aus dem Mischabfall der Abfallbehälter im öffentlichen Raum aussortiert, entleert, gewaschen und anschließend in Kompostier- oder Vergärungsanlagen weiter verwertet werden. In der dortigen Abfallaufbereitung werden „kompostierbare“ Plastiktüten jedoch größtenteils gemeinsam mit anderen Störstoffen abgetrennt und als Restmüll entsorgt, weil die erforderliche Rottezeit der Tüten in der Regel nicht eingehalten wird und das Material daher nicht vollständig abgebaut werden würde. Viele Kompostieranlagen nehmen derartige Kunststoffe deshalb gar nicht an.

Das Umweltbundesamt empfiehlt, für das Sammeln von Tierexkrementen Beutel aus recycelten Kunststoffen zu verwenden und benutzte Tüten als Restmüll zu entsorgen (Quelle und nähere Informationen im Internet unter: www.umweltbundesamt.de/biobasierte-biologisch-abbaubare-kunststoff



fe#textpart-1) Das Baureferat entspricht seit vielen Jahren dieser Empfehlung.

Das Baureferat wird aus den genannten Gründen auch künftig Hundekottü-
ten aus Recyclingkunststoffen verwenden, jedoch den Markt weiterhin auf
neue, geeignete und noch umweltfreundlichere Produkte beobachten.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten.
Wir gehen davon aus, dass der Antrag damit abschließend behandelt ist.

Intelligente Verkehrsführung erproben – Kreisverkehr statt Kreuzung

Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Mario Schmidbauer und Andre Wächter (Fraktion Bayernpartei) vom 12.6.2019

Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist.

Ihr Antrag lautet, die Stadtverwaltung solle an einer großen, viel befahrenen Hauptverkehrskreuzung, z.B. an der Landshuter Allee/Landsberger Straße oder an einem anderen überlasteten Knotenpunkt, einen Kreisverkehr anstatt einer ampelgesteuerten Kreuzung einrichten.

Als Begründung führen Sie dabei an, dass Kreisverkehre seit einigen Jahren eine enorme „Renaissance“ erleben. Die Vorteile von Kreisverkehren lägen dabei auf der Hand und seien mittlerweile auch wissenschaftlich erwiesen.

Das Kreisverwaltungsreferat als Straßenverkehrsbehörde trifft Maßnahmen auf öffentlichem Verkehrsgrund nach den Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung (StVO). Der Vollzug der Straßenverkehrsordnung ist eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist rechtlich nicht möglich.

Ich erlaube mir daher, Ihren Antrag in Abstimmung mit dem Oberbürgermeister auf dem Schriftweg zu beantworten.

Zu Ihrem Antrag teile ich Ihnen Folgendes mit:

Grundsätzlich sind Kreisverkehre bei kleineren bis mittleren Verkehrsbelastungen (< 20.000 Kfz pro Tag) für den motorisierten Individualverkehr eine gute Alternative zu Kreuzungen mit Lichtsignalanlagen. Sie eignen sich besonders für die Verkehrsregelung außerorts oder an Stadtrandlagen mit wenig Querungsaufkommen von Fuß- bzw. Radverkehr.

Innerorts stehen der Errichtung von großen Kreisverkehren aber eine Reihe von Problemstellungen gegenüber. Auf der von Ihnen zitierten Website www.polizei.bayern.de/muenchen/verkehr/recht/index.html/2139 werden daher auch die Grenzen und einige Probleme von Kreisverkehren deutlich benannt:

Zitat:

„...Kreisverkehre sind jedoch kein Allheilmittel. Ihren Zweck erfüllen sie nur dort optimal, wo die Verkehrsobergrenze ca. 20.000 Fahrzeuge pro Tag nicht überschreitet und möglichst alle zuführenden Straßen eine annähernd gleiche Verkehrsbelastung haben.

Ein Kritikpunkt ist die unbefriedigende Radfahrsicherheit auf der Kreisfahrbahn. Dies gilt vor allem, wenn Radfahrer mit größeren Fahrzeugen zusammentreffen und räumliche Enge sowie toter Winkel zu gefährlichen Situationen führen können.

Große Kreisverkehrsanlagen mit mehreren Fahrstreifen stellen hohe Anforderungen an die Kraftfahrer. Hier wurde beobachtet, dass sich bei Staubildungen an den Zufahrten aufgrund hohen Verkehrsaufkommens die Zahl der Auffahrunfälle erhöhen kann. Bei starkem Verkehr kann es vermehrt zu Vorfahrts- und Abbiegeunfällen beim Ein- bzw. Ausfahren kommen. Die bauliche Größe bringt eine gewisse Unübersichtlichkeit mit sich und kann bei ortsfremden Kraftfahrern zu Orientierungsschwierigkeiten und Unsicherheit führen. Unvorsichtige und abrupte Fahrspurwechsel führen vermehrt zu Kollisionen mit anderen Kreisbenutzern. Eine frühzeitige, besonders deutliche und übersichtliche Wegweisung vor dem Kreis sowie an seinen Ausfahrtästen erweist sich hier als unabdingbar.

Beim Ausfahren, das bei Kreisverkehrsanlagen mit großem Durchmesser und entsprechenden Fahrbahnbreiten sowie breiten Ausfahrtspuren mit erheblich höheren Geschwindigkeiten möglich ist als bei einem kleinen, kompakten Kreisverkehr, übersehen viele Kraftfahrer oder wissen schlicht nicht, dass sie Abbieger sind und daher auf die Ausfahrtspur querende Fußgänger besondere Rücksicht nehmen und sogar warten müssen...“

Der von Ihnen genannte Knotenpunkt „Landshuter Allee/Landsberger Straße“ („Landsberger Straße/Trappentreustraße“ im weiteren Verlauf über die Donnersberger Brücke zur Landshuter Allee) übersteigt die o.g. Verkehrsobergrenze von ca. 20.000 Kfz/Tag mit ca. 31.000 Kfz/Tag im Zuge der Trappentreustraße bzw. 33.000 Kfz/Tag in der Landsberger Straße deutlich.

Für den Fuß- und Radverkehr ist eine höhengleiche Querung (z.B. zu den Bus- und Trambahnhaltestellen) solch hochfrequentierter Streckenzüge ohne signalgesicherte Furten nicht möglich.

Darüber hinaus bieten Lichtsignalanlagen auch die Möglichkeit, den ÖPNV zu priorisieren bzw. einen dauerhaften Takt-Fahrplanbetrieb überhaupt erst zu ermöglichen.

Ein flüssiger Verkehrsablauf kann sich in einem Kreisverkehr nur dann einstellen, wenn die vorhandene Verkehrsbelastung geringer ist, als die maximal mögliche Kapazität des Kreisverkehrs. Diese ist neben dem Durchmesser, Anzahl von Fahrspuren auch von den jeweiligen Verkehrsströmen (Belastung pro Fahrtrichtung) abhängig.

Der Platzbedarf eines großen Kreisverkehrs (nicht verkehrlich verwertbare Kreisfläche in der Mitte) ist in der Regel deutlich größer, als bei einer signalisierten Kreuzung mit der selben Kapazität.

Müssen Kreisverkehre nachträglich aufgrund fehlender Verkehrssicherheit von Fuß- und Radwegfurten oder auch ÖPNV-Trassen signalisiert werden, ergibt sich eine deutlich schlechtere Leistungsbilanz, als bei einer signalisierten Kreuzung.

Lichtsignalanlagen dienen der Verkehrsregelung und vor allem der Verkehrssicherheit. Nachts könnten aufgrund des geringeren Verkehrsaufkommens Lichtsignalanlagen häufig abgeschaltet werden. In der Praxis müssen aber leider einige dieser Signalanlagen trotz eines vergleichsweise niedrigen Verkehrsaufkommens aufgrund von Unfällen z.B. durch nicht angepasste Geschwindigkeit in Verbindung mit Vorfahrtsverstößen durchgängig in Betrieb gehalten werden.

Die meisten Lichtsignalanlagen im Stadtgebiet von München verfügen über Detektionseinrichtungen, mit deren Hilfe die Grünzeitdauer der Fahrbeziehungen an die jeweilige Verkehrssituation angepasst werden kann.

Zudem ermöglichen Zusatzeinrichtungen wie taktile und akustische Signalgeber auch Menschen mit Beeinträchtigungen in der Sehfähigkeit eine sichere Querung von stark befahrenen Straßen.

Diese sicherheitsrelevanten Vorteile bieten (unsignalisierte) große Kreisverkehre nicht.

Selbstverständlich wird das Kreisverwaltungsreferat als Straßenverkehrs- und Sicherheitsbehörde insbesondere im Rahmen von Neuplanungen an dafür geeigneten Stellen auch weiterhin die Errichtung von Kreisverkehren unterstützen.



Zuletzt wurden im Gewerbegebiet Freiham Süd, am Knotenpunkt Fasangarten-/Minnewitstraße und am Kißkaltplatz Kreisverkehre neu eingerichtet.

Am Knotenpunkt Paul-Gerhardt-Allee/Hermine-Von-Parish-Straße (Neubaugebiet) ist ebenfalls ein Kreisverkehr vorgesehen.

Ich hoffe, dass ich mit diesen Ausführungen deutlich machen konnte, warum sich die Verwaltung Ihrer Argumentation nicht anschließen kann, und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Freitag, 13. September 2019

Änderung der Zweckentfremdungssatzung

Antrag Stadtrats-Mitglieder Verena Dietl, Renate Kürzdörfer, Christian Müller, Marian Offman und Christian Vorländer (SPD-Fraktion)

Den Münchner Norden gestalten 1

Antrag Stadtrats-Mitglieder Manuel Pretzl und Dorothea Wiepcke (CSU-Fraktion)

Den Münchner Norden gestalten 2

Hasenberg

Antrag Stadtrats-Mitglieder Manuel Pretzl und Dorothea Wiepcke (CSU-Fraktion)

Den Münchner Norden gestalten 3

Hasenberg

Antrag Stadtrats-Mitglieder Manuel Pretzl und Dorothea Wiepcke (CSU-Fraktion)

Den Münchner Norden gestalten 4

Hasenberg

Antrag Stadtrats-Mitglieder Manuel Pretzl und Dorothea Wiepcke (CSU-Fraktion)

Den Münchner Norden gestalten 5

Fasanerie

Antrag Stadtrats-Mitglieder Manuel Pretzl und Dorothea Wiepcke (CSU-Fraktion)

Den Münchner Norden gestalten 6

Ludwigsfeld

Antrag Stadtrats-Mitglieder Manuel Pretzl und Dorothea Wiepcke (CSU-Fraktion)

Den Münchner Norden gestalten 7

Feldmoching

Antrag Stadtrats-Mitglieder Manuel Pretzl und Dorothea Wiepcke (CSU-Fraktion)

Den Münchner Norden gestalten 8

Feldmoching

Antrag Stadtrats-Mitglieder Manuel Pretzl und Dorothea Wiepcke
(CSU-Fraktion)

Den Münchner Norden gestalten 9

Feldmoching

Antrag Stadtrats-Mitglieder Manuel Pretzl und Dorothea Wiepcke
(CSU-Fraktion)

Den Münchner Norden gestalten 10

Feldmoching

Antrag Stadtrats-Mitglieder Manuel Pretzl und Dorothea Wiepcke
(CSU-Fraktion)

Den Münchner Norden gestalten 11

Lerchenau

Antrag Stadtrats-Mitglieder Manuel Pretzl und Dorothea Wiepcke
(CSU-Fraktion)

Bedarfsgerechte Lösungen an Wechselrolltreppen anbieten!

Antrag Stadtrat Manuel Pretzl (CSU-Fraktion)

Mülltrennung und Müllvermeidung an Schulen aktiv unterstützen!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Herbert Danner, Anna Hanusch, Sabine Krieger, Oswald Utz und Sebastian Weisenburger
(Fraktion Die Grünen – rosa liste)

Basisrente einführen, Altersarmut abschaffen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Mario Schmidbauer und Andre Wächter (Fraktion Bayernpartei)

MünchenSPD Stadtratsfraktion · Rathaus · 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 13.09.2019

Änderung der Zweckentfremdungssatzung

Antrag

Das Sozialreferat prüft, ob durch Änderung der Zweckentfremdungssatzung ein absolutes Verbot der Zweckentfremdung von Wohnraum durch Fremdbeherbergung möglich ist.

Begründung

Der Stadtrat der Stadt Düsseldorf hat am 29.08.2019 eine Zweckentfremdungssatzung beschlossen, welche eine Zweckentfremdung durch Fremdbeherbergung vollumfänglich, d.h. bereits ab dem ersten Tag, verbietet. Dadurch ist eine Vermietung an Touristen über Airbnb, Booking etc. nicht mehr möglich und aufwändige Kontrollen durch die Verwaltung hinsichtlich der erlaubten Dauer der Vermietung entfallen.

Das Sozialreferat wird gebeten zu prüfen, ob ein derartiges Vorgehen in München durch eine Änderung der Zweckentfremdungssatzung, welche derzeit eine erlaubte Vermietung von 8 Wochen pro Kalenderjahr beinhaltet, ebenfalls möglich ist.

gez.

Christian Müller
Marian Offman
Renate Kürzdörfer
Stadtratsmitglieder

Verena Dietl
Christian Vorländer

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Manuel Pretzl
Stadträtin Dorothea Wiepcke

ANTRAG

13.09.2019

Den Münchner Norden gestalten 1

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, eine umfassende Überarbeitung des Verkehrs- und Mobilitätskonzeptes für den Münchner Norden unter Einbeziehung der Umlandgemeinden Dachau, Karlsfeld, Ober- und Unterschleißheim zu erstellen und dem Stadtrat schnellstmöglich vorzulegen. Auch die sich daraus ergebenden Handlungsmöglichkeiten sind darzulegen.

Begründung:

Die Verkehrsinfrastruktur im 24. Stadtbezirk ist nur unzureichend auf den Verkehr vorbereitet, der durch die geplanten Neubaugebiete innerhalb des Stadtbezirks zu erwarten ist. Darüber hinaus nimmt auch der Verkehr aus den Umlandgemeinden im Münchner Norden rapide und stetig zu.

Daher ist dringend nötig, ein zukunftsweisendes, überarbeitetes Gesamtverkehrskonzept für den MIV, ÖPNV und Radverkehr zu erstellen. Darin sind insbesondere auch die Verlängerung von U-Bahnlinien und der Bau des DB Nordrings zu berücksichtigen.

Manuel Pretzl, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender
2. Bürgermeister

Dorothea Wiepcke
Stadträtin

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Manuel Pretzl
Stadträtin Dorothea Wiepcke

ANTRAG

13.09.2019

Den Münchner Norden gestalten 2 Hasenberg I

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Stellplatzschlüssel bei den Nachverdichtungsmaßnahmen Link-/Harprechtstraße, Ittlingerstraße und Dülferstraße wird nicht gemindert. Die Ausweichstellplätze, die während der Baumaßnahme an der Linkstraße eingerichtet wurden, bleiben auch nach Abschluss der Arbeiten erhalten.

Begründung:

Am Hasenberg I herrscht akuter Stellplatzmangel. Diese Situation darf nicht durch einen verminderten Stellplatzschlüssel bei den o.g. Nachverdichtungsmaßnahmen weiter verschärft werden. Vielmehr sind zusätzliche Stellplätze zu schaffen.

Manuel Pretzl, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender
2. Bürgermeister

Dorothea Wiepcke
Stadträtin

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Manuel Pretzl
Stadträtin Dorothea Wiepcke

ANTRAG

13.09.2019

Den Münchner Norden gestalten 3 HasenbergI

Der Stadtrat möge beschließen:

Das HasenbergI wird auch weiterhin nicht als Parklizenzengebiet ausgewiesen.

Begründung:

Die Parkplatzsituation am HasenbergI ist extrem angespannt. Dies wird nicht durch externe Parker verursacht. Vielmehr sind die Bewohner des HasenbergIs auf ihr Auto angewiesen, um zu ihren Arbeitsplätzen zu kommen. Der größte Parkplatzmangel herrscht daher in den Abendstunden und an den Wochenenden, wenn die Berufstätigen zuhause sind. Die Ausweisung eines Parklizenzengebiets würde daher keine Verbesserung der Situation bringen. Die Bewohner müssten aber die Parklizenz bezahlen, obwohl nicht sichergestellt werden kann, dass ein wohnortnaher Stellplatz zur Verfügung steht.

Manuel Pretzl, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender
2. Bürgermeister

Dorothea Wiepcke
Stadträtin

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Manuel Pretzl
Stadträtin Dorothea Wiepcke

ANTRAG

13.09.2019

Den Münchner Norden gestalten 4 HasenbergI

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob die Nachverdichtungsmaßnahme der GWG an der Ittlingerstraße durch eine Aufstockung der Bestandsbauten realisiert werden kann.

Begründung:

Im Rahmen einer Info-Veranstaltung zu diesem Bauvorhaben haben Anwohner vorgeschlagen, dass Verbesserungen bei den Bestandsbauten durchgeführt werden. Durch eine Aufstockung der Bestandsbauten könnte der alte Baumbestand weitgehend erhalten bleiben. Auch ein Radweg entlang der Ittlingerstraße, der dringend benötigt wird, wäre so zumindest teilweise leichter zu verwirklichen. Daher sollte die Verwaltung bei der Nachverdichtungsmaßnahme auch Varianten prüfen, die den Bestand miteinbeziehen.

Manuel Pretzl, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender
2. Bürgermeister

Dorothea Wiepcke
Stadträtin

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Manuel Pretzl
Stadträtin Dorothea Wiepcke

ANTRAG

13.09.2019

Den Münchner Norden gestalten 5 Fasanerie

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Flächennutzungsplan -V/61- wird für den Bereich Am Schnepfenweg (südlich), Kohlröschenstraße (westlich), Am Blütenanger (nördlich) nicht geändert, bis die Untersuchungen zur KOSMO abgeschlossen sind.

Begründung:

Durch die Änderung des Flächennutzungsplans soll die Fläche, die derzeit als allgemeine Grünfläche ausgewiesen ist, einer Wohnbebauung zugeführt werden. Das Grundstück ist aufgrund der bisherigen Nutzung dem Außenbereich zuzuordnen. Eine Bebauung nach § 35 BauGB wird als problematisch angesehen, da sie den Vorgaben des Landesentwicklungsplans Bayern widersprechen würde. Die Änderung ist zumindest solange zurückzustellen, bis die Untersuchungen der im Norden angrenzenden KOSMO Fläche abgeschlossen sind.

Manuel Pretzl, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender
2. Bürgermeister

Dorothea Wiepcke
Stadträtin

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Manuel Pretzl
Stadträtin Dorothea Wiepcke

ANTRAG

13.09.2019

Den Münchner Norden gestalten 6 Ludwigsfeld

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Gutachten, die im Rahmen der Strukturuntersuchung „Siedlung Ludwigsfeld“ erstellt wurden, sind dem Bezirksausschuss und den Bürgerinnen und Bürgern im Rahmen der qualifizierten Bürgerbeteiligung zur Verfügung zu stellen. Außerdem soll das abschließende Bürgerforum von einer externen Moderation durchgeführt werden.

Begründung:

Das Interesse der Bürgerinnen und Bürger an den geplanten Nachverdichtungs- und Neubaumaßnahmen in Ludwigsfeld ist sehr groß. Bei vielen Anwohner sind Vorbehalte vorhanden. Um diese abzubauen und das Vertrauen in den Bürgerdialog zu stärken, sind die Gutachten der Strukturuntersuchung den Anwohnern zugänglich zu machen und eine externe Moderation zumindest beim abschließenden Bürgerforum einzusetzen. Schließlich profitieren alle von einer offenen Kommunikationsatmosphäre.

Manuel Pretzl, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender
2. Bürgermeister

Dorothea Wiepcke
Stadträtin

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Manuel Pretzl
Stadträtin Dorothea Wiepcke

ANTRAG

13.09.2019

Den Münchner Norden gestalten 7 Feldmoching

Der Stadtrat möge beschließen:

Für die bestehenden, stark sanierungsbedürftigen Straßen wird vor Beginn weiterer Bauvorhaben ein Konzept zur Sanierung inkl. einer Zeitschiene zur Sanierungsumsetzung vorgelegt. Vorrangig sollen die Straßen saniert werden, die nicht der Baustellenzu- oder -abfahrt dienen. Alle Straßen, die in größerem Umfang für den Baustellenverkehr von Relevanz sind, sollen nach Abschluss der Bauarbeiten zur Sanierung kommen. Außerdem ist die Schwabenbächelbrücke im Hinblick auf die heutigen Verkehrsansprüche zu sanieren, zu ertüchtigen und optisch aufzuwerten.

Begründung:

Die Straßen sind bis heute zum größten Teil nicht ausgebaut und weisen grobe Mängel auf (z.B. Schlaglöcher, Spurrillen, aufgeplatzter Teer, unbefestigte Randstreifen, keine Rad- und Fußwege, ...). Beispiele für die oben genannten Mängel finden sie zum Beispiel in der Pflaumstraße, Herbergstraße, Lerchenstraße, Ferchenbachstraße, Hammerschmiedstraße, Obermoosstraße, Schwarzhölzlstraße, Leuchsstraße, Untermühlanger, Heppstraße, Grashofstraße, Adaloweg, u.v.m. Zudem befindet sich die Karlsfelder Straße im Bereich Ludwigsfeld in einem Zustand wie vor ca. 50 Jahren. Die Kristallstraße ist eine Anwohnerstraße und nicht für den Durchfahrtsverkehr ausgelegt. Die Schwabenbächelbrücke entspricht nicht den heutigen Verkehrsansprüchen und ist durch den Schwerverkehr stark gefährdet.

Manuel Pretzl, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender
2. Bürgermeister

Dorothea Wiepcke
Stadträtin

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Manuel Pretzl
Stadträtin Dorothea Wiepcke

ANTRAG

13.09.2019

Den Münchner Norden gestalten 8 Feldmoching

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, ein Konzept zur Behebung des Infrastrukturdefizites in Feldmoching zu erstellen.

Begründung:

Es gibt zu wenig Kindergartenplätze, Nachmittagsbetreuung und Ärzte (vor allem Kinderärzte). Zudem gibt es keine Alten- und Servicezentren und eine völlig überlastete Mehrzweckhalle. Die Versorgung mit schnellem Internet und Kabelanschluss ist nur teilweise gegeben. Der Anschluss an städtische Gasversorgung ist nur bedingt möglich. Die Stromversorgung ist teilweise noch über Luftleitungen geregelt. Die Strom-, Wasser-, Abwasserversorgung ist veraltet und teilweise defekt. Aus Gründen des Umweltschutzes ist es zwingend notwendig die Frischwasser- und Abwasserleitungen in den bestehenden Bebauungen dem heutigen Standard anzupassen. Bei den zusätzlich geplanten Neubaugebieten ist die Versorgung der oben genannten Punkte nicht gesichert. Alleine der Nord-West-Sammelkanal stößt bei Starkregen bereits an seine Grenzen.

Manuel Pretzl, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender
2. Bürgermeister

Dorothea Wiepcke
Stadtätin

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Manuel Pretzl
Stadträtin Dorothea Wiepcke

ANTRAG

13.09.2019

Den Münchner Norden gestalten 9 Feldmoching

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Überschwemmungsgebiete am Würmkanal (Flusskilometer 0 – 4,1) werden überprüft. Weiterhin wird überprüft, ob das bestehende Kanalsystem die Anbindung weiterer Neubaugebiete aufnehmen kann.

Begründung:

Die Planungen zum Hochwasserschutz müssen ausreichen, um künftig weitaus mehr Gebiete und Siedlungen zu schützen. Bei Starkregen darf es beispielsweise nicht zu Beeinträchtigungen der Düker-Funktion im Bereich des Nord-West-Sammelkanals (Untermühle) kommen, da dies zu einem Anstieg des Grundwassers und zur Schädigung der sich im Umfeld des Kanals befindlichen Gebäude führen würde. Die Verwaltung muss daher die bestehenden Hochwasserschutzplanungen prüfen und gegebenenfalls so überarbeiten, dass alle Anwohner und Gebäude ausreichend geschützt werden.

Manuel Pretzl, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender
2. Bürgermeister

Dorothea Wiepcke
Stadträtin

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Manuel Pretzl
Stadträtin Dorothea Wiepcke

ANTRAG

13.09.2019

**Den Münchner Norden gestalten 10
Feldmoching**

Der Stadtrat möge beschließen:

Bei der Nachverdichtung im Münchner Norden wird auf eine klimagerechte Entwicklung geachtet. Frischluftschneisen und Grünflächen sind zu bewahren bzw. zu schaffen. Die Errichtung eines weiteren Badesees als Naherholungsgebiet ist zu prüfen.

Begründung:

Im Rahmen der Nachverdichtung müssen Frischluftschneisen gewahrt werden, da diese für ein gesundes Stadtklima und angenehme Temperaturen sorgen. Auch Grünflächen sollen bewahrt bzw. geschaffen werden. Die vorhandenen Badeseen sind jetzt bereits überfüllt. Eine weitere Bebauung führt unweigerlich zu Konflikten auf Grund der Überlastung der Freizeitgelände. Daher kann ein weiterer Badensee zu Entlastungen führen.

Manuel Pretzl, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender
2. Bürgermeister

Dorothea Wiepcke
Stadträtin

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Manuel Pretzl
Stadträtin Dorothea Wiepcke

ANTRAG

13.09.2019

Den Münchner Norden gestalten 11 Lerchenau

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit dem Münchner Sportclub e.V. (MSC) einen Weg zu finden, wie der Teil des Grundstückes, auf dem eine einsturzgefährdete Sporthalle steht, aus dem bestehenden Erbpachtvertrag herausgelöst werden kann. So kann gewährleistet werden, dass die die Landeshauptstadt München schnellstmöglich aus Sicherheitsgründen den Abbruch der Halle und die Freimachung des Geländes umsetzen.

Darüber hinaus wird der Verein, ggf. mit weiteren Partnern, bei den Bestrebungen und Planungen unterstützt, neue Hallenkapazitäten auf diesem Grundstücksteil zu errichten, mit der der Profi- und Breitensport im Tischtennis- und Hockeybereich sowie die Eliteschule des Sports am Gymnasiums München-Nord versorgt werden können.

Begründung:

Der MSC ist der älteste, unverändert bestehende Hockeyclub Deutschlands. Die Sporthalle auf seinem Gelände ist akut einsturzgefährdet und kann daher nicht genutzt werden. Der Verein soll von der Landeshauptstadt München unterstützt werden, damit ein zeitnahe Abbruch der Halle gewährleistet werden kann.

Im 24. Stadtbezirk leistet der Club einen ausgezeichneten Beitrag zur Jugendarbeit und zum Breitensport. Eine neue Mehrfachturnhalle kann einen wichtigen Beitrag zur Versorgung der Sportvereine im 24. Stadtbezirk leisten. Auch der deutsche Tischtennisbund sowie die Eliteschule des Sports am Gymnasium München-Nord könnten ihre Kapazitätsbedarfe decken.

Manuel Pretzl, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender
2. Bürgermeister

Dorothea Wiepcke
Stadträtin

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Manuel Pretzl

ANTRAG

13.09.2019

Bedarfsgerechte Lösungen an Wechselrolltreppen anbieten!

Die Verwaltung wird in Zusammenarbeit mit der MVG beauftragt, für die bestehenden Wechselrolltreppen die Implementierung einer Funktion zur bedarfsgerechten Steuerung zu prüfen. Älteren und beeinträchtigten Menschen sowie Schwangeren oder Eltern mit kleinen Kindern soll somit ermöglicht werden, einen Fahrtrichtungswechsel auf Anforderung vornehmen zu können.

Begründung:

Durch den zunehmenden Einbau von Wechselrolltreppen konnte bereits ein großer Schritt hin zur bedarfsorientierten Nutzung gegangen werden. Doch bei der täglichen Nutzung des ÖPNV ist festzustellen, dass vor allem ältere und beeinträchtigte Personen in Sperrengeschossen bzw. an U-Bahnauf- und abgängen über lange Zeit verzweifelt auf den Wechsel der Fahrtrichtung warten. Oft ist das andere Ende der Rolltreppe nicht einsehbar (bzw. der Fahrtrichtungstaster zu weit von der Treppe entfernt), so dass Rolltreppennutzer in Unkenntnis der wartenden Person erneut die Rolltreppe betreten und den Richtungswechsel so blockieren.

Um diese Problematik zu beseitigen und statt einer bedarfsorientierten eine bedarfsgerechte Lösung herbeizuführen, wird die Installation einer Funktion zum Wechsel der Fahrtrichtung vorgeschlagen. Diese Funktion könnte mit einer Ampel und/oder Zeitanzeige gekoppelt werden, um die Nutzer darauf vorzubereiten, wann ein Fahrtrichtungswechsel erfolgen wird.

Manuel Pretzl, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender
2. Bürgermeister

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



München, den 13.09.2019

Mülltrennung und Müllvermeidung an Schulen aktiv unterstützen!

Antrag

Münchner Schulen erhalten – wenn sie dies anfordern - verschiedenfarbige Abfalleimer für ihre Räume (Papier, Plastik, Restmüll, Metalle und Dosen), um eine sinnvolle Mülltrennung zu ermöglichen. Zusätzlich wird Informationsmaterial über Mülltrennung zur Verfügung gestellt. Zudem werden die Reinigungsfirmen angewiesen, den Papiermüll getrennt zum Restmüll in den vorhandenen Tonnen zu entsorgen.

Begründung:

In den meisten Schulen gibt es in allen Zimmern nur einen Abfalleimer. Mittlerweile existieren (u.a. auch aufgrund der FFF-Bewegung) viele Umwelt-AGs, und ein anderes Bewusstsein für Umwelt- und Klimaschutz ist bei allen Mitgliedern der Schulfamilie entstanden. Die LHM unterstützt mit den verschiedenfarbigen Mülleimern Schulen, die hier aktiv werden wollen. Bei den Schulen wird angefragt, ob sie dies wünschen. Falls ja werden sie beliefert. Für die Entsorgung in die Wertstoffcontainern müssen die Schulen selbst sorgen. So kann aktiv auf ein umweltbewusstes Verhalten unserer Kinder und Jugendlichen eingewirkt werden. Aus mehreren Schulen wurde der Wunsch nach verschiedenfarbigen und – beschrifteten Abfalleimern an uns herangetragen - immer auch in dem Bewusstsein, dass die LHM und die Reinigungsfirmen nicht für den Transport zu den Wertstoffcontainern zuständig sein können. Dies können die Klassen mit ihren Lehrkräften oder Umwelt-AGs übernehmen. In Schulen gibt es viele Lehrkräfte, Schüler*innen und auch Eltern, die sich hier gerne engagieren würden. Diese Bereitschaft muss die LHM unterstützen und die „Hardware“ in Form von Abfalleimern zur Verfügung stellen.

Die Schulen brauchen außerdem Informationsmaterial zu diesem Thema. Viele wissen nicht, ob beispielsweise der Joghurtbecher gespült werden muss und wann er recycelt werden kann und wann nicht.

<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/muelltrennen-muell-recycling-plastikmuell-biomuell-trennen-1.4526118>



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 13.09.2019

ANTRAG
Basisrente einführen, Altersarmut abschaffen

Der Oberbürgermeister wird gebeten, sich nachdrücklich beim Bayerischen und Deutschen Städtetag dafür einzusetzen, dass eine Basisrente von 1200 Euro nach 35 Beitragsjahren und 1500 Euro nach 45 Beitragsjahren in Vollzeit bezahlt wird.

Begründung:

Wer sein ganzes Leben gearbeitet hat, muss vernünftig leben können und darf nicht in die Altersarmut abrutschen. Diese Gefahr besteht insbesondere in teuren Metropolen wie München. Um dem entgegenzuwirken sind wir für die Einführung einer Basisrente in Höhe von 1200 Euro nach 35 Berufsjahren/Vollzeit. Dieser Betrag ermöglicht eine Existenz, ohne nach einem Leben in Arbeit als Bittsteller bei den Sozialbehörden vorstellig werden zu müssen.

Initiative:

Mario Schmidbauer

weitere Fraktionsmitglieder:

Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim,
Richard Progl, Andre Wächter

BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion

Rathaus, Marienplatz 8 • Geschäftsstelle: Zimmer 116 • 80331 München
Telefon: 089 / 233 – 20 798 • Fax: 089 / 233 – 20 770 • E-Mail: bayernpartei@muenchen.de

Wichtig wäre, dass der in erheblichen Mengen anfallende Papiermüll getrennt entsorgt wird. Hierfür stehen ja die blauen Tonnen zur Verfügung und es fällt kein zusätzlicher Gang zu Containern an. Nötig wäre nur ein zweiter Müllsack an den Reinigungswägen. Deshalb werden die Reinigungsfirmen aufgefordert, entsprechend zu verfahren. Derzeit ist das die Ausnahme.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages.

Fraktion Die Grünen-rosa liste

Initiative:

Anja Berger
Sabine Krieger
Oswald Utz
Sebastian Weisenburger
Anna Hanusch
Herbert Danner
Mitglieder des Stadtrates

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Freitag, 13. September 2019

SWM, MVG und muenchen.de: Die Wiesn kann kommen!

Pressemitteilung SWM

Linie 100: Zwei weitere Elektrobusse im Testeinsatz

Pressemitteilung MVG

Neues Medizinangebot der Kinderklinik München Schwabing Spezialsprechstunde für Jungen

Pressemitteilung München Klinik GmbH

SWM, MVG und muenchen.de: Die Wiesn kann kommen!

(13.9.2019) Countdown für das 186. Oktoberfest und die Oide Wiesn. Wenige Tage vor dem Anzapfen auf der Theresienwiese haben die SWM, die MVG und muenchen.de ihre Vorbereitungen weitgehend abgeschlossen. Mit Ökostrom, Ökogas und Trinkwasser, mit U-Bahn, Bus und Tram sowie der Oktoberfest-App tun sie alles für ein ungetrübtes Wiesnvergnügen.

SWM Netzprofis im Einsatz

Das SWM Wiesn-Team hat seit Ende Juni Trafos eingerichtet und Stromkabel verlegt, Zelte und Schausteller ans Erdgasnetz angeschlossen und sichergestellt, dass wirklich nur bestes Münchner Trinkwasser aus den Wasserhähnen kommt. Insgesamt haben sie rund 1.500 Strom, Erdgas- und Wasser-Zähler in Betrieb genommen. Allein auf der Festwiese sind 13 SWM Spezialisten im Einsatz. Während der Wiesn ist der Bereitschaftsdienst rund um die Uhr vor Ort.

Sauberer Wiesnspaß – 62 Kilometer Ökostrom-Netz

Die Wiesn glänzt in punkto Nachhaltigkeit: Schon seit dem Jahr 2000 werden öffentlichen Bereiche und Einrichtungen mit SWM Ökostrom versorgt, seit 2012 auch alle Schausteller, Marktkaufleute und Wirte. Zwei Drittel von ihnen leisten zudem mit einem freiwilligen Aufpreis ihren Beitrag zum weiteren Ausbau der regenerativen Stromerzeugung.

Die rund 750 Abnehmer auf der Wiesn und der Oiden Wiesn erhalten Ökostrom über insgesamt 16 ober- und drei unterirdische Trafostationen, 62 Kilometer Kabel und 160 Verteilerschränke. Fahrgeschäfte, Festzelte, Schau- und Verkaufsbuden sowie die Wiesn-Beleuchtung benötigen in den 16 Tagen gut drei Millionen Kilowattstunden Strom – das entspricht dem Jahresbedarf von 1.200 Haushalten oder rund 15 Prozent des Münchner Tagesbedarfs. Die benötigte Spitzenleistung entspricht der einer Kleinstadt mit rund 21.000 Einwohnern, also etwa Haar oder Puchheim.



Grillen, Kochen, Heizen – 5 Kilometer Ökogas-Netz

Alle gastronomischen Betriebe nutzen zudem klimaneutrales M-Ökogas fürs Kochen, die Warmwasserbereitung und die Gartenheizungen. Für die sichere Versorgung mit M-Ökogas betreiben die SWM auf der Theresienwiese ein Leitungsnetz von rund fünf Kilometern Länge. Voraussichtlich 200.000 Kubikmeter Erdgas werden die gastronomischen Betriebe benötigen. Damit könnten 85 Einfamilienhäuser ein Jahr lang ihren Bedarf für Heizung und Warmwasser decken.

Durch M-Ökostrom und M-Ökogas spart die Wiesn rund 1.000 Tonnen CO₂ ein.

Quellfrisch – 10 Kilometer Wassernetz

Auch wenn das Bier im Mittelpunkt steht: Die SWM werden wieder rund 120 Millionen Liter quellfrisches Münchner Trinkwasser zu Bierzelten, Ausstellern und Fahrgeschäften liefern. Das entspricht fast einem Drittel des durchschnittlichen Münchner Tagesbedarfs. Die Qualität wird vom SWM Labor permanent kontrolliert. Das SWM Wasserversorgungsnetz auf der Theresienwiese ist rund zehn Kilometer lang, dazu kommen rund sieben Kilometer fest verlegter Anschlussleitungen. Für den Brandschutz sind auf der Theresienwiese eigens 81 Hydranten installiert.

Sicher hin, sicher heim – U-Bahn, Bus und Tram

Die MVG geht wieder gut vorbereitet in das 186. Oktoberfest. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der MVG werden erneut Höchstleistungen erbringen, um die Wiesn-Besucher möglichst störungsfrei zur Theresienwiese und wieder heim zu chauffieren. Dazu werden jeden Tag mehr als 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusätzlich im Einsatz sein, 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mehr als üblich sorgen für Sauberkeit. Busse und Bahnen legen während der Wiesn rund 6.000 Extra-Fahrten zurück.

Wiesn digital – oktoberfest.de und Oktoberfest-App

Der perfekte Begleiter für den Wiesnbummel ist die offizielle Oktoberfest-App der SWM Tochter muenchen.de. Sie bietet Tipps, Neuigkeiten und einen detaillierten Geländeplan sowie einen Live-Zelte-Füllstand. Mit der Standort-Teilen-Funktion läuft man auch nicht mehr aneinander vorbei. Die offizielle Oktoberfest-App gibt es kostenlos in den App-Stores für Android und iOS. Infos dazu und rund um die Wiesn findet man auch auf der neuen Seite www.oktoberfest.de.

Die SWM, die MVG und muenchen.de wünschen eine friedliche und fröhliche Wiesn 2019!



MVG Information für die Medien

13.9.2019

Linie 100: Zwei weitere Elektrobusse im Testeinsatz

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) setzt auf der Linie 100 testweise zwei weitere Elektrobusse ein. Es handelt sich um zwei 12-Meter-Fahrzeuge, die der niederländische Hersteller Ebusco zur Verfügung stellt. Einer der Busse ist ab sofort im Fahrgastbetrieb, der andere folgt bis voraussichtlich Ende September. Insgesamt werden dann bis zu vier E-Busse auf der Linie 100 im Einsatz sein. Die MVG hat bisher zwei eigene Elektrobusse der Firma Ebusco in ihrer Flotte, die bereits seit März 2019 ihre Runden auf der Linie 100 zwischen Haupt- und Ostbahnhof drehen.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de



Die beiden Testfahrzeuge sind eine Weiterentwicklung der ersten E-Bus-Generation von Ebusco. Sie verfügen insbesondere über eine verbesserte Batterie mit höherem Energiegehalt, die mehr Reichweite verspricht. Nachdem es sich um Leihfahrzeuge handelt, unterscheidet sich insbesondere das Innendesign (siehe Foto oben rechts) von der üblichen MVG-Optik. Außen ist der Bus – wie alle MVG-Fahrzeuge – blau.

Die beiden Testbusse werden im Vorgriff auf weitere vier Elektrobusse eingesetzt, die noch heuer in München erwartet werden. Diese vier 12-

MVG Information für die Medien

Meter-Fahrzeuge – zwei davon in neuartiger Leichtbauweise – haben die Stadtwerke München (SWM) fest bei Ebusco bestellt. Sie werden die beiden Testbusse ablösen und ebenfalls auf der Linie 100 fahren. Die MVG hat dann insgesamt sechs eigene E-Busse im Fuhrpark. Vier weitere Fahrzeuge, nämlich zwei E-Gelenkbusse von EvoBus (Mercedes) sowie zwei E-Gelenkbusse in Leichtbauweise von Ebusco, folgen voraussichtlich bis Ende 2020.

MVG-Chef Ingo Wortmann: „Die Leihfahrzeuge geben uns die Möglichkeit, die E-Busse des niederländischen Herstellers noch länger und eingehender zu testen. Wenn sich die Fahrzeuge im Alltagstest auf Münchens Straßen bewähren, werden wir aus bestehenden Optionen zusätzliche Fahrzeuge abrufen und unsere E-Busflotte damit weiter ausbauen. Wir wollen unsere Busnetz in den nächsten Jahren möglichst vollständig elektrifizieren und – wie bereits heute U-Bahn und Tram – komplett emissionsfrei betreiben. Damit leisten wir einen weiteren Beitrag zum Klimaschutz und zur Luftreinhaltung in München.“

Hinweis: Die Abbildungen stehen unter www.swm.de/presse zur Verfügung.

Presseinformation

Neues Medizinangebot der Kinderklinik München Schwabing Spezialsprechstunde für Jungen

Für Mädchen ist ein nahtloser Übergang vom Kinderarzt zum Frauenarzt ganz normal – Jungs erhalten nun ein eigenes Angebot in der Kinderklinik München Schwabing. Sensible Themen von der sexuellen Orientierung, Transgenderthemen bis zur Verhütung oder Vorhautverengung können hier in einem geschützten Rahmen besprochen werden. Mit oder ohne Eltern. Mit männlichen oder weiblichen Ärzten. Durch die enge Zusammenarbeit verschiedener Fachbereiche der Kinder- und Jugendmedizin erhalten junge Männer in der neuen Spezialsprechstunde bei Bedarf auch schnellen Zugang beispielsweise zur Pädiatrie, Chirurgie, Psychosomatik.

München, 13. September 2019. Die neue Spezialsprechstunde in der Schwabinger Kinderklinik richtet sich ab Montag (16. September) besonders an Jungen, die Fragen zur körperlichen Reifung und sexuellen Entwicklung haben – ein Schwerpunkt bildet auch die Thematik der Geschlechteridentität. Die Erfahrung zeigt, dass Jungen mehr Scheu haben diesbezüglich einen Arzt aufzusuchen als Mädchen, die übergangslos vom Kinderarzt zur Gynäkologin oder zum Gynäkologen wechseln.

Das Angebot stellt die männliche Pubertät in den Vordergrund und soll den Übergang vom Kinderarzt zur Erwachsenenmedizin begleiten. Grundsätzlich sind die niedergelassenen Kinderärzte sowie die niedergelassenen Urologen die richtigen Ansprechpartner auch für Jugendliche. Zwischen 12 – 14 Jahren gibt es noch einmal eine Vorsorge-Untersuchung (J1) beim Kinder- und Jugendarzt oder Hausarzt. Dort wird ein Check-up des Gesundheitszustands gemacht, so wie schon zuvor bei den „U-Vorsorgen“. Dennoch ist gerade für Jungs die Hürde hoch, mit dem Kinderarzt zu sensiblen Themen sachlich und offen zu sprechen oder aktiv selbst einen Urologen aufzusuchen.

Daher bietet die Kinderklinik das auf eine jugendliche Zielgruppe abgestimmte Angebot zusätzlich zur bestehenden ambulanten kinderärztlichen und auch urologischen Versorgung in München an. Als Ansprechpartner stehen in der Sprechstunde männliche und weibliche Ärzte/Ärztinnen zur Verfügung. Die Kinderklinik München Schwabing wird in Kooperation von München Klinik und Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München (TUM) betrieben. Die Sprechstunde findet in der Ambulanz der Kinderpoliklinik statt.

Das Besondere daran: Durch die enge und fächerübergreifende Vernetzung und Kooperation der unterschiedlichen medizinischen Fachbereiche kann – falls nötig – ein unkomplizierter Übergang in eine andere relevante Disziplin erfolgen. Es finden regelmäßige interdisziplinäre Besprechungen in der Klinik statt.

Geschäftsführung

Pressesprecher
Raphael Diecke

Stellv. Pressesprecherin
Maike Zander

München Klinik
Fritz-Erler-Straße 30
81737 München

T 089 452279-492
F 089 452279-749

presse@muenchen-klinik.de

muenchen-klinik.de

München Klinik übernimmt Verantwortung bei der Gendermedizin.

Insgesamt übernimmt die München Klinik im Bereich der „Gendermedizin“, also der geschlechterspezifischen medizinischen Behandlung, eine Vorreiterrolle. Die neue Spezialsprechstunde ist ein Teil von verschiedenen Aktivitäten. Intern werden die Mitarbeitenden zum Thema Geschlechterunterschiede beispielsweise in der Herzmedizin geschult und Informationen im Internet für die Bevölkerung und Ärzte bereitgestellt. Die Fachstelle sorgt darüber hinaus im Rahmen von Vorlesungen bei der akademischen Ärzteausbildung oder auch der Facharztweiterbildung, dass der aktuelle wissenschaftliche Kenntnisstand zu Geschlechteraspekten in der Medizin auch strukturiert und regelhaft in die akademische Lehre integriert wird. Geplant ist beispielsweise in einem weiteren Projekt, dass die hauseigene Klinikapotheke im Rahmen der Arzneimittelauswahl für Patientinnen und Patienten nach geschlechterunterschiedlichen Wirkungsweisen von Wirkstoffen unterscheidet.



Ansprechpartner in der Jungensprechstunde der Kinderklinik München Schwabing:
Oberärztin Dr. Katharina Warncke und Facharzt David Flores Rodriguez



Verantwortlich für das Thema Gendermedizin in der München Klinik:
Dr. Hildegard Seidl, Fachreferentin für Gender in Medizin und Pflege

Infokasten:**Spezialsprechstunde für Jungen**

Informationsangebote rund um die männliche Pubertät gibt es viele im Netz; medizinisch richtige Informationen sind online leider weniger einfach zu finden.

- Erste Adresse soll der Kinderarzt bleiben, aber es gibt Themen, die möglicherweise bevorzugt mit einem neuen Arzt besprochen werden wollen (*Beispiele: sexuelle Orientierung, Körperliche Veränderungen, Hoden und Penis, Bartwuchs, Stimmbruch, Sexuell übertragbare Erkrankungen, Verhütungsmittel, Vorhautverengung, Brustwachstum, Schmerzen beim Samenerguss, Brennen beim Wasserlassen, Impotenz, Blut im Sperma*) und die Hürde zu einem Erwachsenenmediziner bzw. Urologen ist hoch.
- So wie Mädchen in die Mädchensprechstunde zum Frauenarzt gehen, erhalten Jungen in der Schwabinger Kinderklinik in einer eigenen Jungensprechstunde Rat.
- Wichtig ist, einen Arzt oder eine Ärztin des Vertrauens zu finden und sich vorher zu überlegen, ob man lieber zu einem Mann oder einer Frau gehen möchte.
- Als Vorbereitung auf den Arztbesuch ist es hilfreich, alle Fragen und Probleme aufzuschreiben, damit man in der Aufregung nichts vergisst.
- **Öffnungszeiten:** Mo Vormittag, Di, Mi, Do, Fr Nachmittag nach Vereinbarung
Terminvereinbarung: 089 / 3068 3518 (12.00 - 14.30)
Adresse: Ambulanz der Kinderklinik, Eingang Parzivalstraße 16
www.muenchen-klinik.de/jungensprechstunde



**Starke Infos
für Jungen**